



Medieninformation

27. März 2025

Klinikum Wolfsburg plant Integriertes Notfallzentrum

Ambulante Notfallpraxis in Zentraler Notfallaufnahme des Klinikums soll erweitert werden – Ziel ist die Verkürzung der Warte- und Behandlungszeiten für Patientinnen und Patienten

Als eine von erst wenigen Kliniken in Deutschland möchte das Klinikum Wolfsburg ein Integriertes Notfallzentrum (INZ) einrichten. Das INZ soll die medizinische Versorgung von Notfallpatienten sichern, die entweder ambulant behandelt oder stationär aufgenommen werden müssen. Diese Aufgabe soll gemeinsam von Mitarbeitenden der Zentralen Notfallaufnahme (ZNA) des Klinikums, einer Notfallpraxis des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) am Klinikum sowie vom Notdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen übernommen werden.

In einem ersten Pilotprojekt, das bereits seit Oktober des vergangenen Jahres läuft, werden Patientinnen und Patienten, die keine hohe Behandlungsdringlichkeit haben, für eine ambulante Behandlung einer kleinen Notfallpraxis innerhalb der ZNA zugewiesen.

„Unsere Erfahrungen zeigen, dass insbesondere Patientinnen und Patienten, die zu Fuß zu uns kommen und ohne dringenden medizinischen Behandlungsbedarf sind, schnell und einfach in die von Montag bis Freitag geöffnete MVZ Notfallpraxis gelenkt werden können. Hier erhalten sie die angemessene ambulante Versorgung, ohne dass die ZNA belastet werden muss“, erklärt Dr. Bernadett Erdmann, Chefärztin der ZNA im Klinikum Wolfsburg. An Wochenenden und Feiertagen übernimmt der Kassenärztliche Notdienst die ambulante Versorgung in der Notfallpraxis. „Sollte es notwendig sein, dass eine Patientin oder ein Patient nach einer ersten ambulanten Versorgung in der Notfallpraxis doch ins Klinikum eingewiesen und auf die Ressourcen des Klinikums zurückgegriffen werden muss, so ist der Weg extrem kurz und durch ein kombiniertes Datensystem sind alle Informationen sofort in der ZNA verfügbar“, ergänzt die Leiterin der ZNA.

Der zentrale Anlaufpunkt des INZ ist ein Empfangstresen. Über ihn sollen alle Patientinnen und Patienten, die die Notaufnahme aufsuchen, „gesteuert“ werden. Speziell geschultes Fachpersonal klärt, ob die Patientin oder der Patient sofort in der Zentralen Notfallaufnahme versorgt werden muss, oder ob eine Behandlung in der angegliederten Notfallpraxis möglich ist.

Im bisherigen Pilotprojekt habe sich gezeigt, dass die beiden Räume, die derzeit für die Notfallpraxis eingerichtet seien, nicht ausreichten und der ZNA bei stetig steigenden Patientenzahlen weitere Untersuchungsmöglichkeiten fehlten, führt Erdmann aus.

Daher strebt das Klinikum gemeinsam mit der Stadt Wolfsburg die Erweiterung der ZNA mit Modulbau-Elementen an, in die die Notfallpraxis einziehen soll, um mehr Räume für die Behandlung ambulanter Patientinnen und Patienten zur Verfügung zu haben.

„Gemeinsames Ziel aller Beteiligten ist es, mit einem INZ die Versorgung von Notfallpatientinnen und -patienten zielgerichtet zu steuern und zu verbessern, die Wartebeziehungsweise Behandlungszeiten für Patientinnen und Patienten in der ZNA zu verkürzen und das Personal zu entlasten“, unterstreicht Wolfsburgs Oberbürgermeister Dennis Weilmann. Mit den INZ-Plänen folgt das Klinikum den Vorgaben der Bundespolitik sowie dem Beispiel des Katholischen Marienkrankenhauses in Hamburg, das seit knapp drei Jahren das bundesweit erste INZ betreibt.

In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Patientinnen und Patienten in den Notaufnahmen der deutschen Krankenhäuser stark gestiegen. Die ZNA im Klinikum Wolfsburg behandelte in 2024 rund 40.000 Patientinnen und Patienten.

Die ZNA im Klinikum Wolfsburg wurde zuletzt 2004 erweitert und mit ihren 20 Behandlungsplätzen in 10 Untersuchungsräumen für die Versorgung von jährlich rund 20.000 Patientinnen und Patienten geplant.

Die jetzige Erweiterung der ZNA soll im laufenden Betrieb erfolgen und wird voraussichtlich rund eine halbe Million Euro kosten. „Das Sicherstellen einer wohnortnahen und hochqualifizierten Notfallversorgung liegt im unmittelbaren Interesse der Stadt Wolfsburg. Daher ist eine finanzielle Beteiligung der Stadt, die Träger des Klinikums ist, vorgesehen“ ergänzt Oberbürgermeister Weilmann. Der Rat der Stadt Wolfsburg muss den Plänen noch zustimmen.

Die Erweiterung der ZNA mit Modulbauelementen ist als Zwischenlösung vorgesehen. Das Klinikum plant aktuell einen größeren Anbau, in den nach Fertigstellung auch das INZ mit einer erweiterten Zentralen Notfallaufnahme sowie der ambulanten Notfallpraxis einziehen soll, um die deutlich gestiegene Zahl an Patientinnen und Patienten sowie der Zahl der ambulanten Notfälle versorgen zu können. Zeitgleich sollen in der ZNA mehr Ressourcen für Notfallpatienten entstehen, die eine umfangreiche Diagnostik benötigen oder stationär aufgenommen werden müssen.

Foto: Thorsten Eckert

BU: Im Bereich vor der Zentralen Notfallaufnahme des Klinikums sollen Modulbauelemente für die Praxis des Integrierten Notfallzentrums aufgestellt werden.

Pressekontakt Klinikum Wolfsburg

Klinikum Wolfsburg
Kommunikation und Medien
Thorsten Eckert
Tel: 05361 80-1199
E-Mail: presse@klinikum.wolfsburg.de
Web: <https://www.klinikum.wolfsburg.de>